



Zwangsarbeiterlager Saure Wiese

LAUTE STILLE

Betreiber des Lagers war der Bochumer Verein für Gussstahlfabrikation AG. Im „Dritten Reich“ zählte das Unternehmen zu den wichtigsten Rüstungskonzernen Deutschlands. Im Lager Saure Wiese lebten zeitweilig bis zu 1.000 Männer.

» AM 15. APRIL 1942 WURDE ICH NACH DEUTSCHLAND VERSCHLEPPT. ICH WOHNTE IM OST-ARBEITERLAGER SAURE WIESE. MEINE LAGERNUMMER WAR 46.

Für die künstlerische Gestaltung des Gedenkortes Saure Wiese hat Marcus Kiel entlang der Wege Zitate von ehemaligen Zwangsarbeitern des Lagers installiert. Diese Zeugnisse begleiten Passanten ein Stück ihres Weges und führen sie hin zum historischen Standort des Zwangsarbeiterlagers.

Zur Eröffnung des Gedenkortes „Zwangsarbeiterlager Saure Wiese 1942–1945“ und der Installation „Laute Stille“ von Marcus Kiel laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein:

**am Samstag,
26. November 2011
um 11.00 Uhr.**

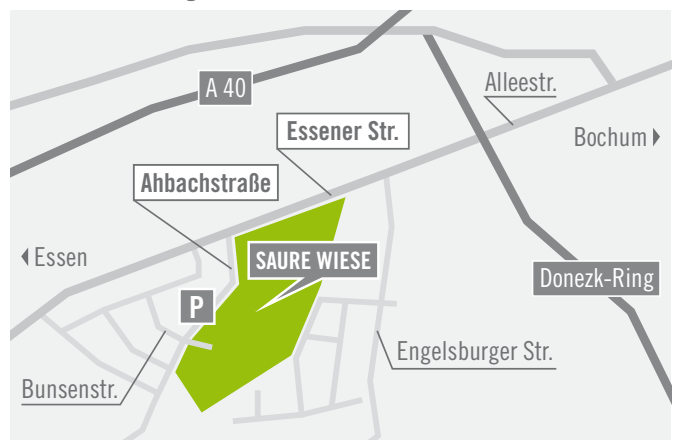
Der Gedenkort wird durch die Bürgermeisterin der Stadt Bochum, Frau Erika Stahl, der Öffentlichkeit übergeben.

Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Rundgang über das Gelände.

Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
Kortum-Gesellschaft Bochum e.V.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung der Sparkasse Bochum zur Förderung von Kultur und Wissenschaft.

Anfahrt aus Richtung Bochum/Essen:



- Aus Bochum: Essener Straße links in die Ahbachstraße
- Aus Essen: Essener Straße rechts in die Ahbachstraße
- Nach ca. 500 Meter (Ecke Bunsenstraße) folgt links der Zugang zur Sauren Wiese
- Nutzen Sie die Parkmöglichkeiten entlang der Ahbachstraße
- Bitte folgen Sie ab hier den Schildern zur Eröffnung